



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbands vom 3. Juni 2008

Milchpreisanpassung ist gerechtfertigt

Der Schweizerische Bauernverband (SBV) ist erleichtert, dass die Milchabnehmer bei den Verhandlungen mit den Schweizer Milchproduzenten (SMP) einer Erhöhung der Produzentenpreise um sechs Rappen zugestimmt und so die berechnete Forderung der Bauern nach einem höheren Milchpreis zumindest teilweise erfüllt haben. Der Milchstreik bewirkte die sofortige Rückkehr der Abnehmer an den Verhandlungstisch und half der SMP massgeblich, eine Preiserhöhung zu erzielen. Den bäuerlichen Familien, die sich an der Basis, mit aussergewöhnlichen Massnahmen für einen besseren Preis einsetzten und dafür auch Opfer brachten, gebührt Respekt und Dank.

Milch ist ein Grundnahrungsmittel und eines der wertvollsten Lebensmittel schlechthin. Seit Jahren findet, auf dem Rücken der Produzenten, aber eine Preisdrückerei bei Milch und Milchprodukten statt. Eine massive Erhöhung der Produktionskosten haben Produzentenpreisanpassungen in den letzten Monaten noch dringlicher gemacht, als sie es ohnehin schon wären. Die angestaute Wut der Bauern über die Preispolitik entlud sich im Milchstreik, der letzte Woche ausgehend von Deutschland auch in der Schweiz lanciert wurde, sich laufend ausgeweitet und ein nicht erwartetes Ausmass angenommen hat.

Die Grossverteiler und die Abnehmer fordert der SBV auf, inskünftig den ruinösen Preiskampf auf Kosten der Bauern zu beenden und für Milchprodukte und andere landwirtschaftliche Produkte Preise zu bezahlen, die dem Wert der hochwertigen Lebensmittel gerecht werden. Zahlreiche Signale aus der Bevölkerung zeigen die Akzeptanz von entsprechenden Konsumentenpreisen, die den Bauern ein angemessenes Auskommen sichern. In einem Land, in dem lediglich acht Prozent der Haushaltsgeschäfte für Lebensmittel eingesetzt werden müssen, ist es einfach nicht angebracht, immer wieder „die Mär“ von zu hohen Lebensmittelpreisen zu verbreiten.

Die Ereignisse der letzten Wochen und Tage zeigen, dass die Bündelung des Angebots dringend notwendig ist, um gerechte Produzentenpreise für Milch durchzusetzen. Der SBV ruft die Milchbauern daher auf, auch bei der Bildung eines nationalen Milchpools Solidarität zu zeigen.

Rückfragen:

Urs Schneider, Stv. Direktor, Leiter Kommunikation SBV, Mobile 079 438 97 17

Hansjörg Walter, Präsident SBV, Mobile 079 404 33 92

Jacques Bourgeois, Direktor SBV, Mobile 079 219 32 33

www.sbv-usp.ch